

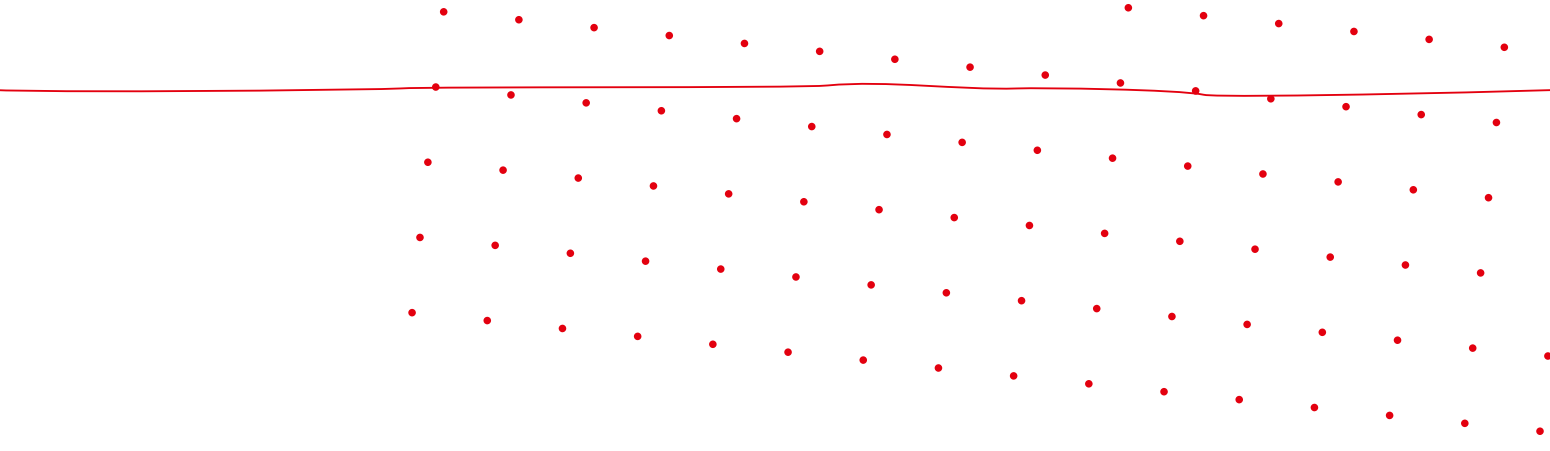


Not sehen und handeln.
Jeden Tag.

caritas

CARITAS IM ERZBISTUM BERLIN







INHALTSVERZEICHNIS

Sorge um die Schwächsten – Prof. Dr. Ulrike Kostka	4
Not lindern	6
Halt geben	8
Auswege finden	10
Stärken entdecken	12
Wege eröffnen	14
Menschlichkeit pflegen	16
Engagement fördern	18
Caritas-Standorte im Erzbistum Berlin	20
Caritas-Mitarbeitende im Erzbistum Berlin	21
Gesellschaften und Vereine, Fachverbände, Korporative Mitglieder	22
Impressum und Fotonachweis	23



Caritas, tätige Nächstenliebe, das ist für die Kirche nicht eine Art Wohlfahrtsaktivität, die man auch anderen überlassen könnte, sondern sie gehört zu ihrem Wesen, ist ein unverzichtbarer Wesensausdruck ihrer selbst, gehört zum Grundauftrag der katholischen Kirche.

Das gesellschaftliche und politische Eintreten für die Würde des Menschen ist und bleibt wesentliche Aufgabe von Kirche und ihrer Caritas. Das caritative Engagement steht im Mittelpunkt der Kirche, es ist im Zentrum des christlichen Glaubens verankert.

Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Berlin





Armut, Suchtprobleme, Krankheit, eine gute Betreuung für die demenzkranke Mutter oder Wohnungslosigkeit – wer hat Antworten auf die sozialen Fragen unserer Zeit? Warum vertrauen sich Menschen in Krisensituationen der Caritas an?

Sorge um die Schwächsten

Die Caritas sieht oftmals schon vor der Politik, wo die Not am größten ist. Sie versteht die Menschen und ihre Probleme, entwickelt passende Angebote und verbindet hierbei Kompetenz mit Innovation und Tradition. Praktisches Anpacken einerseits und Zuwendung aus dem Geist Jesu andererseits – das ist es, was die Caritas ausmacht. Lebensbejahend für die Menschen da zu sein und auch ihre seelischen Nöte zu lindern – durch ein gutes Wort, durch Verständnis, durch Begleiten in schweren Zeiten. Denn Caritas heißt Nächstenliebe und steht für die soziale Arbeit der katholischen Kirche. Sie ist für jeden da, unabhängig von Konfession oder Weltanschauung.

Deshalb mischt sich die Caritas auch in die Politik ein, wenn es darum geht, die Situation von benachteiligten Menschen zu verbessern. In weltweiten Not- und Katastrophenfällen steht Caritas international, das Hilfswerk der deutschen Caritas, den Betroffenen bei.

Bei uns im Erzbistum, das Berlin, den größten Teil Brandenburgs und Vorpommern umfasst, gehören zur verbandlichen Caritas der Caritasverband, die Caritasgesellschaften, Fachverbände und korporative Mitglieder. Ein wichtiger Ort der Caritas sind die Pfarrgemeinden mit ihrem sozialen Engagement. Mit

seinen Diensten ist der Caritasverband Anbieter offener sozialer Arbeit. Gleichzeitig vertritt er als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege die katholischen Träger caritativer Arbeit und spricht sozialpolitisch für die ganze Caritas im Erzbistum.

Gelebt wird die Caritas durch Menschen, die sich engagieren – ob beruflich oder ehrenamtlich. Sie tun dies auf der Grundlage des Evangeliums und auf manchmal unkonventionelle Weise – eine besondere Stärke der Caritas und ihrer engagierten Köpfe. Denn seit weit über 100 Jahren steht die Caritas im Erzbistum Berlin für eine Kirche, die mitten unter den Menschen ist. In ihr zeigt sich die Liebe Gottes und seine Sorge auch um die Schwächsten.

Diese Broschüre bietet Einblicke in die tägliche Arbeit. Entdecken Sie, was die Caritas im Erzbistum Berlin bewirkt – wie sie hilft, für Gerechtigkeit einsteht und Solidarität stiftet. Und wie Sie mitmachen können. Denn nur gemeinsam, als Partner und Gleichgesinnte, finden wir Antworten auf die sozialen Fragen unserer Zeit.

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Diözesancaritasdirektorin

Wer sorgt dafür, dass Kinder nach
der Schule warm essen können?

Wer unterstützt Familien, finanziell
schwierige Situationen zu meistern?

Wer behandelt Menschen, wenn sie
krank und ohne Wohnung sind?

Wer gibt Menschen eine Chance,
wenn sie aus dem Gefängnis kommen?

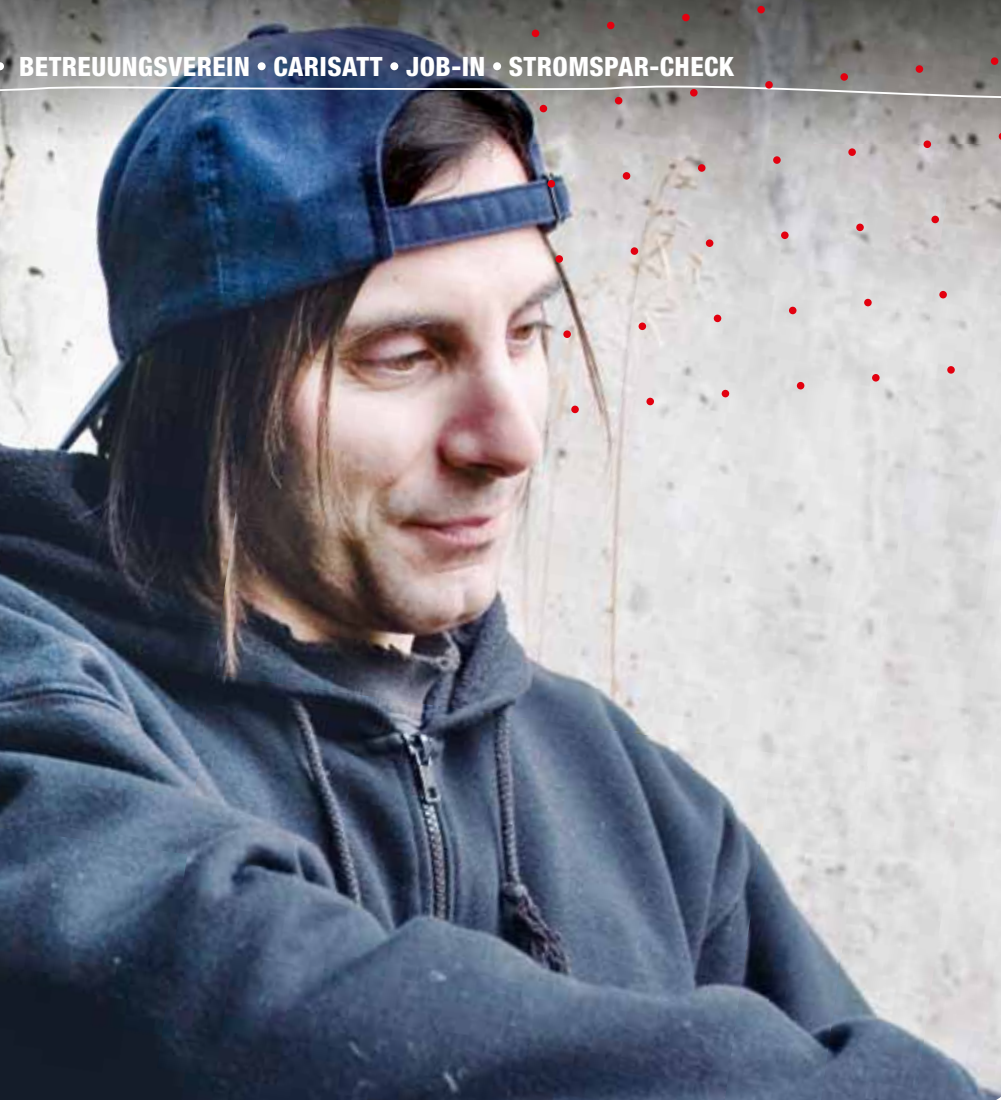
Wer bringt Armut in das Bewusstsein
von Politik und Gesellschaft?

Wir lindern Not

Arbeitslos, perspektivlos, aussichtslos – viele Menschen ohne Arbeit haben Schwierigkeiten, im Leben Fuß zu fassen. In Berlin sind es deutlich mehr als anderswo in Deutschland, gefolgt von Brandenburg und Vorpommern. Familien mit geringem Einkommen verzweifeln an den finanziellen und sozialen Belastungen des Alltags. Manche Menschen zerbrechen daran, andere geben sich auf oder landen auf der Straße.

Die Caritas unterstützt Menschen in den Allgemeinen Sozialen Beratungsstellen mit lebenspraktischen Hilfen, Probleme zu bewältigen und wieder allein mit dem Alltag zurechtzukommen. So auch in den „CARIsatt“-Sozialläden. Lebensmittel und Schul-sachen sind hier besonders günstig. Caritas-Angebote wie „Job-in – fit für Arbeit“ befähigen Menschen durch Weiterbildung, in den Arbeitsmarkt einzusteigen. Das Projekt „Stromspar-Check“ hilft einkommensschwachen Haushalten, die Energiekosten zu senken sowie die Umwelt zu entlasten und qualifiziert zugleich langzeitarbeitslose Menschen.

Das Caritas-Arztmobil und die Caritas-Ambulanz am Bahnhof Zoo, Berlins älteste medizinische Ver-



Fakten

- Elf Allgemeine Soziale Beratungsstellen in Berlin, Brandenburg und Vorpommern unterstützen Menschen in schwierigen finanziellen Lagen.
- Die medizinische Ambulanz für Wohnungslose und das Caritas-Arztmobil führen jährlich 5.000 Behandlungen durch.
- Die CARIsatt-Läden in Berlin und Brandenburg helfen jährlich 6.000 Familien, mit knapp bemessenem Geld hauszuhalten.
- Nahezu 800 ehrenamtliche gesetzliche Betreuer und Bevollmächtigte sind in Berlin und Potsdam tätig.
- „Job-in – fit für Arbeit“ berät jährlich 250 Personen und betreut 100 von ihnen auch später noch in Arbeitsförderprogrammen.
- Im Holzhof der Caritas in Pasewalk arbeiten 50 Menschen im Jahr. Manche sind schon jahrelang dort beschäftigt, andere sind in Maßnahmen des Jobcenters tätig oder leisten gemeinnützige Stunden ab.
- Die Straffälligenhilfe unterstützt jährlich mehr als 150 Menschen bei der Integration.

sorgungseinrichtung für Wohnungslose, behandeln Kranke, die sonst nicht versorgt würden. Der Betreuungsverein ist für Menschen da, die aufgrund von psychischen Problemen oder Behinderungen ihren Alltag nicht mehr allein regeln können. Beschäftigungsprojekte wie der Holzhof in Pasewalk helfen diesen Menschen, wieder Anschluss an die Gesellschaft zu finden. Straffällig gewordene Menschen erhalten in Frankfurt (Oder) und Wriezen Unterstützung, um nach dem Vollzug wieder ins Leben einzusteigen. Die Caritas-Straffälligenhilfe ist Partner im landesweiten Netzwerk „Haftvermeidung durch Soziale Integration“.

Die Caritas weiß, wie viele Facetten die Armut mitten unter uns hat. Sie entwickelt immer neue Wege, um die Not zu lindern – materiell wie menschlich. Für Menschen, die straucheln. Für alle, die es brauchen.



Wer unterstützt Eltern, wenn sie mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sind?

Wer hilft, wenn Familien zu zerbrechen drohen?

Wer gibt schwangeren Frauen Mut?

Wer schützt Frauen vor häuslicher Gewalt?

Wer findet und betreut Familien, die Kindern ein neues Zuhause geben?



Ratlos, überfordert, oft verängstigt, der Verzweiflung nah – so fühlen sich viele Menschen, wenn sie zur Caritas kommen. Auseinandersetzungen in der Familie, mit den Kindern, mit dem Partner, Stress in der Schule oder im Beruf, Gewalterfahrungen, ungewollte Schwangerschaft – viele Menschen sehen sich mit Situationen konfrontiert, die sie aus eigener Kraft nicht bewältigen können.

Wir geben Halt

Die Caritas unterstützt und entlastet Frauen, Alleinerziehende, Eltern und ihre Kinder in schwierigen familiären Situationen und Beziehungskrisen. Familienhelfer geben konkrete Anregungen und begleiten die Familie zu Hause. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen hören zu, geben Selbstvertrauen und helfen, den nächsten Schritt zu planen. Es geht darum, einen Grundstein zu legen für ein Leben mit Freude und guten Beziehungen zu anderen Menschen.

Frauen und ihre Kinder, die vor häuslicher Gewalt fliehen, finden im Frauenhaus einen Schutzraum, in dem sie zur Ruhe finden und eine Zukunftsperspektive entwickeln können. Die Schwangerschaftsberatungsstellen helfen Frauen, das neue Leben anzunehmen. Auch die Familienpaten des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) stehen jungen Familien und Alleinerziehenden im Alltag zur Seite. Wenn Kinder eine Zeit lang besser in Pflegefamilien untergebracht sind, wenn Frauen ihre Kinder zur Adoption freigeben, weil sie mit der Mutterschaft überfordert sind, unterstützt der Adoptions- und Pflegekinderdienst Mütter und aufnehmende Familien in dieser Zeit, um den bestmöglichen Start des Kindes in das Leben zu ermöglichen.

Die Caritas gibt Menschen Halt, wenn die Familie ins Wanken gerät. Sie macht sie bereit für persönliches Wachstum und eine stabile Zukunft.



Fakten

- Jährlich helfen Caritas-Mitarbeitende in 13 Einrichtungen der Familienhilfe etwa 6.000 Menschen, mit ihren Problemen besser umzugehen.
- Neun Schwangerschaftsberatungsstellen geben Frauen Mut, die neue Situation zu meistern. Durch die Online-Beratung werden hier auch Frauen erreicht, die sich anonym informieren möchten.
- Das Frauenhaus in Berlin bietet im Jahr etwa 500 Frauen und Kindern Schutz vor häuslicher Gewalt.
- Der Adoptions- und Pflegekinderdienst, den die Caritas gemeinsam mit der Diakonie anbietet, vermittelt jährlich bis zu 30 Kinder in Familien.



Wer unterstützt Menschen dabei,

ihre Sucht in den Griff zu bekommen?

Wer begleitet Menschen auf dem Weg in ein schuldenfreies Leben?

Wer weiß Rat, wenn Menschen akute Krisen erleben?

Wer fängt Menschen auf, wenn sie vor der Wohnungslosigkeit stehen?

Wer wendet sich Menschen zu, die auf der Straße leben?

*Wie eine Abwärtsspirale, wie ein Teufelskreis,
wie ein Seil, das sich um das Leben schlingt –
so beschreiben Menschen das Gefühl, ihr Leben
allein nicht mehr in den Griff zu bekommen.*

Wir finden Auswege



Süchte und Schulden gehen oft Hand in Hand. Wenn Arbeits- und Wohnungslosigkeit hinzukommen, wenn sich Freunde und Familie abwenden, ist die Verzweiflung nicht weit. Das Krisenhaus und der Krisendienst der Caritas helfen Menschen, akute Krisen zu bewältigen. Wer keine Wohnung hat oder kurz davor ist, seine Wohnung zu verlieren, sucht gemeinsam mit den Caritas-Mitarbeitern der ambulanten Wohnungshilfe nach Auswegen und erhält Hilfe, den Lebensalltag zu organisieren. Die Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot, die Notübernachtung, das Frauenwohnen und Evas Haltestelle, ein Angebot des Sozialdienstes katholischer Frauen, fangen Männer und Frauen auf, die nicht mehr wissen, wohin. So wie das Soziale Zentrum „Haltestelle“ in Fürstenwalde. Die Bahnhofsmision im Berliner Ostbahnhof, die Suppenküchen und Kleiderkammern sind Anlaufstellen für alle, die sofortige praktische Hilfe brauchen. Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen unterstützen bei der Regulierung von finanziellen Schwierigkeiten, auch online. Die kirchliche Telefonseelsorge steht rund um die Uhr für Menschen bereit, die einfach jemanden brauchen, der zuhört, anonym und unkompliziert.

Die Caritas-Suchtberatungsstellen sind seit über vierzig Jahren für alle da, deren Konsum von Drogen, Medikamenten und Alkohol problematisch ist. Dabei entwickelte die Caritas als erste Einrichtung in Berlin integrative Hilfen für Süchtige, die von mehreren Rauschmitteln gleichzeitig abhängig sind. Durch das Betreute Einzelwohnen können viele Süchtige in ihrer Wohnung betreut werden, um Verelendung zu verhindern. Ambulante Therapien helfen bei der Auseinandersetzung mit der Krankheit. Die Nachsorge unterstützt im Anschluss ein Leben ohne Suchtmittel. Dabei helfen auch die Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes für Suchtkranke und deren Angehörige. Eine Tagesstätte für alkoholranke Menschen in Pasewalk bietet Lebenshilfe und Unterstützung.

Die Caritas gründete in Berlin die erste Beratungsstelle für Glücksspielabhängige in Deutschland und ist für Menschen da, die aus der Spielsucht aussteigen wollen. Für Computer- und Internetsüchtige gibt es das Angebot „Lost in Space“.

Die Caritas nimmt die Menschen so an, wie sie sind. So können sie sich einmal aussprechen, durchatmen und Kraft schöpfen – für den Neustart.

Fakten

- Neun Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen beraten jährlich über 11.000 Menschen.
- Die Notübernachtung in der Berliner Franklinstraße zählt pro Jahr etwa 25.000 Übernachtungen. Jährlich suchen etwa 2.700 Menschen Rat in der Zentralen Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot. Beide Angebote sind in gemeinsamer Trägerschaft von Caritas und Stadtmission tätig.
- Im Betreuten Einzelwohnen beraten Caritas-Mitarbeiter in 11 Beratungsstellen Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder bereits wohnungslos sind.
- Im Frauenwohnen finden jährlich 50 Frauen in schwierigen Lebenssituationen die Möglichkeit zu einem Neuanfang.
- Die kirchlichen Telefonseelsorgen in Berlin und Potsdam sind ein gemeinsames Angebot der katholischen und evangelischen Kirche sowie Caritas und Diakonie. Jährlich werden hier etwa 43.000 Gespräche geführt.
- Die Bahnhofsmision Berlin-Ostbahnhof von IN VIA ist die älteste Bahnhofsmision Deutschlands. Die Mitarbeiter dort haben im Jahr etwa 42.000 Kontakte zu Hilfsbedürftigen.
- Die Suppenküchen der korporativen Mitglieder sorgen täglich dafür, dass arme Menschen eine warme Mahlzeit erhalten; Kleiderkammern versorgen mit Kleidung.
- Über 10.000 Hilfesuchende werden jährlich in 19 Suchtberatungsstellen und im Café Beispiellos beraten und begleitet.





Wer unterstützt Kinder, ihre Möglichkeiten zu entwickeln?
Wer kümmert sich um Kinder und Jugendliche,
wenn die Eltern es nicht können?
Wer gibt Kindern und Jugendlichen einen Ort, wo sie sinnvoll Zeit verbringen können?
Wer gibt Schulverweigerer nicht verloren?
Wer ermöglicht Menschen mit Behinderungen, sich zu entfalten
und am Leben teilzuhaben?

Manche Menschen starten unter erschwerten Umständen ins Leben. Wenn Eltern mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sind, wenn zu Hause Missbrauch und Gewalt herrschen, wenn Menschen von Geburt an, durch Krankheit oder Unfall körperlich oder psychisch behindert sind, dann ist es wichtig, alle Betroffenen besonders zu unterstützen, damit niemand an den Rand der Gesellschaft gedrängt wird.

Wir entdecken Stärken

Deshalb begleitet die Caritas Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen von Anfang an. In den Kitas entdecken Kinder ihre Stärken und lernen im sozialen Miteinander. In der offenen Jugendarbeit sorgen spezielle Konzepte dafür, Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren gezielt zu fördern. Wenn Kinder und Jugendliche nicht mehr in der Familie wohnen können, sind die Einrichtungen der Caritas für sie da. In Erziehungswohngruppen, sozialpädagogischen Wohngemeinschaften und mit heilpädagogischen Angeboten finden diese jungen Menschen sichere Orte zum Leben, die ihnen später ein selbstständiges Handeln ermöglichen. Jugendklubs und kulturpädagogische Projekte, wie das Kinderopernhaus Lichtenberg – eine Kooperation mit der Staatsoper im Schiller Theater – fördern Talente und unterstützen junge Menschen dabei, Selbstvertrauen zu entwickeln und zu zeigen, was in ihnen steckt. Mit Antigewalttraining wie bei dem Projekt „Boxenstopp“ und dem Zentrum für Konfliktlösung und gewaltfreies Lernen in Perleberg lernen sie, Konflikte friedlich zu lösen. Nach turbulenten Zeiten finden viele Jugendliche durch Beratung den Mut, Versäumtes nachzuholen und die Schule abzuschließen. Die Angebote der Schulsozialarbeit helfen dabei. Projekte wie „die 2. Chance“ fördern individuelle Fähigkeiten und helfen Schulverweigerern, wieder Fuß zu fassen. Angebote wie „Job Tiger – Jugend in Ausbildung“ mit speziellem Bewerbungstraining, Werkstätten für Behinderte und die Einrichtungen der Caritas Familien- und Jugendhilfe eröffnen jungen Menschen die Chance, Perspektiven aufzubauen und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Die Caritas gibt Menschen mit auf den Weg, was sie brauchen, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. So können sie sich nach ihren Möglichkeiten entwickeln und das Leben als das erfahren, was es ist: ein wunderbares Geschenk.



Fakten

- In 76 katholischen Kindertagesstätten mit 4.500 Kitaplätzen lernen und spielen nichtbehinderte und behinderte Kinder zusammen.
- In den Caritas Kinder- und Jugendzentren Magdalena und Steinhaus sowie in der Kinderbude werden täglich 180 Kinder betreut.
- In 12 Kinder- und Jugendhäusern, viele mit Außenwohngruppen und Betreutem Einzelwohnen, finden junge Menschen, die nicht in ihrer Familie aufwachsen können, ein neues Zuhause.
- In 18 Einrichtungen betreut die Caritas mit ihren korporativen Mitgliedern Menschen mit Behinderungen in Wohnheimen, Förderschulen und Werkstätten.



Wenn Menschen sich entschließen, ihr Heimatland zu verlassen, ist der Leidensdruck oft sehr hoch. Die Hoffnung auf ein besseres Leben ist verbunden mit Ängsten vor dem Ungewissen. Formale Angelegenheiten sind zu regeln, Behördengänge zu erledigen, eine Wohnung muss gefunden und der Lebensunterhalt gesichert werden. Und das alles im Regelfall ohne ausreichende Deutschkenntnisse. Und ohne Freunde oder Helfer.

Wir eröffnen Wege

Die Caritas steht diesen Menschen in Migrationszentren, interkulturellen Familienberatungs- und Begegnungszentren, mit Jugendmigrationsdiensten und Flüchtlingsberatung bei und berät erwachsene und jugendliche Neuzuwanderer und Migranten, die schon länger in Deutschland leben, in allen Fragen rund um die Integration. Die Beratungsstellen in Berlin, Brandenburg und Vorpommern helfen bei der Jobsuche und tragen dazu bei, dass Menschen bei uns wirklich ankommen können. Sie fördern die individuellen Fähigkeiten und eröffnen Wege zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Die Grundlagen dafür sind gegenseitige Wertschätzung und Respekt – zwischen den Menschen, den Kulturen und Generationen. In diesem Sinne engagiert sich die Caritas für die Chancengleichheit von Deutschen und Migranten, zum Beispiel mit dem Kompetenzzentrum zur Interkulturellen Öffnung der Altenhilfe. Gemeinsam mit Partnern entwickelt die Caritas Netzwerke und Konzepte, die auf die Erfahrungen und Bedürfnisse älterer Zuwanderer zugeschnitten sind.

Auch für extreme Notsituationen von Migranten hat die Caritas Strukturen entwickelt, wie zum Beispiel die Beratungsstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind, ein Angebot des Fachverbandes IN VIA – katholische Mädchensozialarbeit. Die Beratungsstelle unterstützt Frauen, in der Mehrzahl aus Osteuropa und

Afrika, das Erlebte zu verarbeiten und vor Gericht auszusagen, damit Täter verurteilt werden können. In der Malteser Migranten Medizin finden Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus einen Arzt, der die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder einer Schwangerschaft übernimmt. Wer darüber nachdenkt, aus Deutschland auszuwandern oder nach langen Jahren zurückzukehren, findet beim Raphaels-Werk Unterstützung. Bei einem weiteren Caritas-Projekt übernehmen Ehrenamtliche für mehrere Monate Patenschaften für einzelne Migranten, begleiten diese bei Ämtergängen und geben Orientierung.

Die Caritas heißt Migranten willkommen und öffnet Wege, damit Menschen aus anderen Ländern dazugehören und mitgestalten können. Dabei unterstützt die Caritas die kulturelle und religiöse Vielfalt und setzt sich für einen Dialog auf Augenhöhe ein.

Fakten

- Die Migrationsdienste der Caritas und ihrer korporativen Mitglieder im Erzbistum Berlin beraten und begleiten etwa 4.800 Migranten, Aussiedler und Flüchtlinge pro Jahr und zeigen in mehr als 8.000 Beratungen lebenspraktische Perspektiven auf.
- Das Raphaels-Werk in Berlin berät 800 Personen jährlich.
- Die Jugendmigrationsdienste betreuen im Jahr 1.000 junge Menschen.

WER ermöglicht Kindern MIT MIGRATIONS Hintergrund
einen guten Start ins neue Leben?

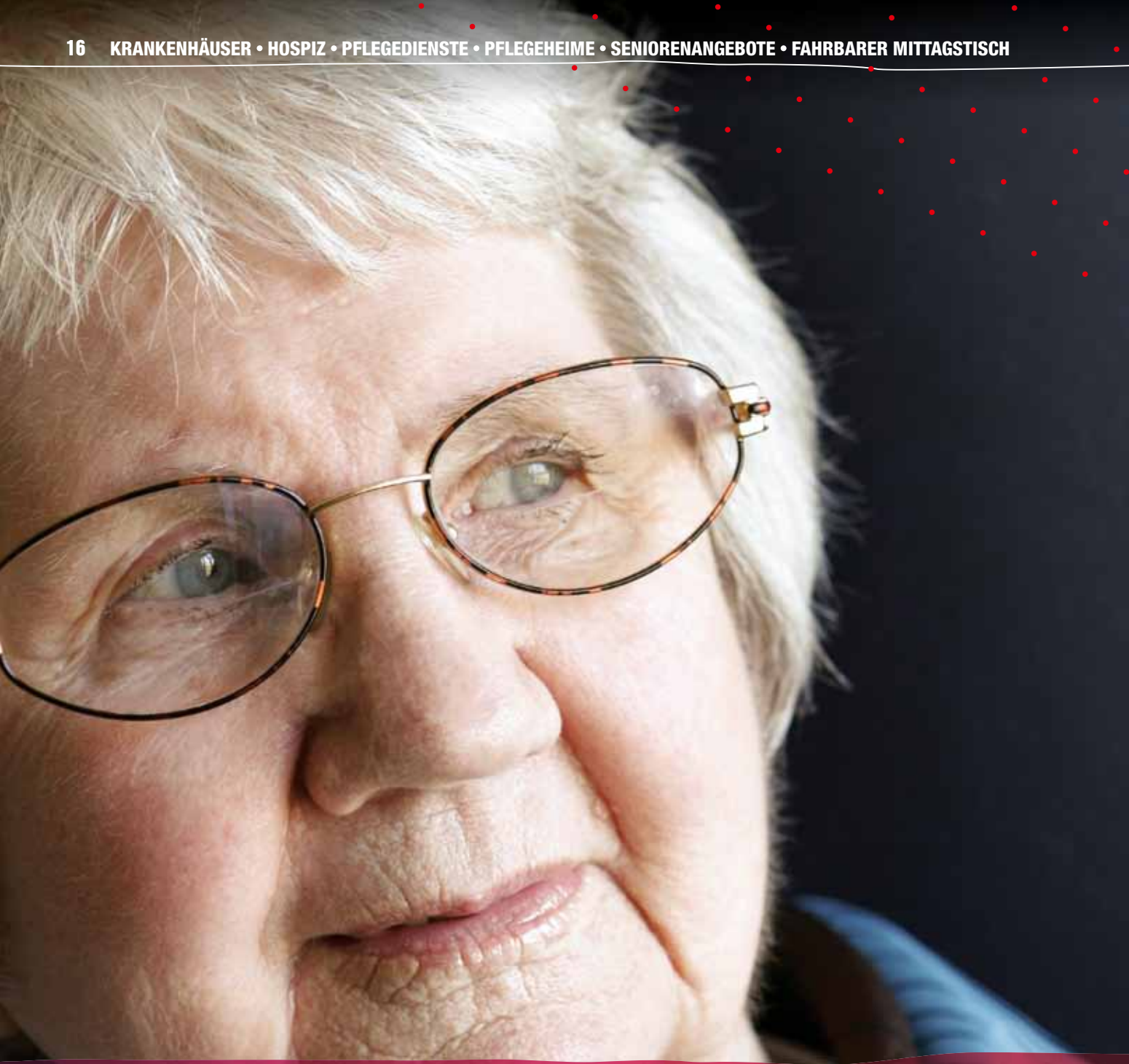
WER UNTERSTÜTZT ASYLBEWERBER
dabei, Gewalt und Ängste zu verarbeiten?

WER IST FÜR AUSWANDERER DA, wenn sie
nicht mehr weiter wissen?

WER HILFT traumatisierten Flüchtlingen, WIEDER FUSS ZU FASSEN?

WER GEHT mit Migranten DEN ERSTEN
SCHRITT zu den Behörden?





Wer ermöglicht pflegebedürftigen Menschen,
so lange wie möglich zu Hause zu leben?

Wer entwickelt gute Alternativen, wenn das Leben zu Hause nicht mehr möglich ist?

Wer entlastet Angehörige, wenn sie die Pflege
ihrer Lieben nicht mehr bewältigen?

Wer sichert demenziell Erkrankten eine würdevolle Betreuung?

Wer begleitet Menschen in der Zeit des Abschieds vom Leben?

Geburt und Sterben, Krankheit, Sorge, Angst und Trauer – wenn tiefgreifende Erlebnisse unser Leben verändern, sind umfassende Hilfen gefragt. Tatkräftige Hände, fachkundige Menschen, Gesten der Anteilnahme erleichtern und trösten.



Wir pflegen Menschlichkeit

In unseren Krankenhäusern setzen engagierte Ärzte- und Pflegeteams alles daran, neuen Erdenbürgern auf die Welt zu helfen, Schmerzen zu lindern und Krankheiten zu heilen. Seniorenwohnhäuser bieten aktiven Senioren ein selbstbestimmtes Leben in Gemeinschaft. Wird jemand pflegebedürftig, sorgen Sozialstationen für die liebevolle Pflege zu Hause. Wer andere Formen der Hilfe braucht, findet in der Tagespflege oder in einem Pflegeheim die jeweils passende Lösung für ein Altern in Würde. Die Wohngemeinschaften und weitere spezielle Angebote für demenziell Erkrankte entlasten Betroffene ebenso wie ihre Familien. Die Caritas Altenhilfe sorgt mit einem umfassenden Netz von Hilfeleistungen für Senioren und Pflegebedürftige.

In der Zeit des Abschieds sind die ambulanten Hospizdienste für die Sterbenden und ihre Angehörigen da. Sie erfüllen Wünsche und helfen dabei, letzte Dinge zu klären, über Ängste zu sprechen und Frieden zu finden. Der Familienbegleitdienst unterstützt Familien, deren Kind schwer erkrankt ist und viel Aufmerksamkeit braucht. Auch sterbende Kinder werden ambulant begleitet. Im stationären Caritas-Hospiz Pankow der Caritas-Krankenhilfe werden unheilbar Kranke individuell rund um die Uhr durch speziell ausgebildete Pflegekräfte, Palliativmediziner und Seelsorger betreut. Die Unterbringung der Familienmitglieder ist möglich.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter werden regelmäßig fortgebildet. Angehörige, die einen lieben Menschen verloren haben und in ihrer Trauer Unterstützung suchen, sind in den Trauercafés herzlich willkommen.

Die Caritas begleitet die Menschen durch alle Zeiten hindurch. Dabei greifen die Hilfen fließend ineinander. Einiges jedoch bleibt immer bestehen: Respekt, Würde und die Betrachtung des Menschen als Ganzes, getragen durch den christlichen Geist.

Fakten

- Die Caritas betreibt mit ihren korporativen Mitgliedern, wie dem Orden der Alexianerbrüder, den Katharinen-schwestern, den Schwestern von der Hl. Elisabeth, den Thuner Franziskanerinnen und den Marienschwestern Senioreneinrichtungen und Krankenhäuser in Berlin, Brandenburg und Vorpommern.
- 95 Seniorenheime, Seniorenwohnhäuser, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Betreuungsgruppen für demenziell Erkrankte sowie ambulante Pflegedienste ermöglichen umfassende Unterstützung.
- Zwölf katholische Krankenhäuser in Berlin und Brandenburg helfen, die Gesundheit zu erhalten. Insgesamt kümmern sich im Gesundheits- und Altenhilfebereich mehr als 5.700 Mitarbeiter um über 130.000 kranke und pflegebedürftige Menschen.





Wer ermutigt Menschen, sich sozial zu engagieren?
Wer eröffnet Freiwilligen interessante Möglichkeiten, etwas für andere zu tun?
Wer sorgt dafür, dass junge Menschen wertvolle Hilfe leisten können?
Wie kann man Gutes tun – auch über sein Leben hinaus?
Wie viele Menschen geben ihrem Leben mit einem Ehrenamt Sinn?

Vorlesen, zuhören, anpacken, spenden – soziales Engagement hat viele Gesichter. Die Caritas ermutigt Menschen durch ihre Angebote, auf verschiedenen Ebenen zu helfen und begleitet Ehrenamtliche bei ihrem Engagement.



Wir fördern Engagement

Die Freiwilligen-Zentren, die Ehrenamtsvermittlung und die Gemeinden sind ein guter Ausgangspunkt für alle, die in ihrer freien Zeit für andere Menschen da sein wollen. Sie werden persönlich beraten, fortgebildet und betreut, damit ihr Einsatz bestmöglich gelingt. Das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten ist groß. Ehrenamtliche begleiten Sterbende, geben Jugendlichen Nachhilfe, engagieren sich bei der Telefonseelsorge oder arbeiten in Kleiderkammern. Das Projekt „Young Caritas“ entwickelt weitere Engagementangebote speziell für junge Menschen. Der Fachverband IN VIA eröffnet Interessierten aller Altersstufen mit dem Bundesfreiwilligendienst einen Weg, sich intensiv einzubringen und wichtige Erfahrungen zu machen. In einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder einem Freiwilligendienst im Ausland finden junge Menschen heraus, ob ein sozialer Beruf das Richtige ist. In den Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) haben sich Menschen zusammengeschlossen, die das Leben in ihren Gemeinden mitgestalten und ehrenamtlich tätig sind. Sie unternehmen Krankenhausbesuche, gehen als „Lesefee“ in Kitas oder

organisieren im Winter eine Wärmestube für Arme. Die Caritas-Bildungsstätte Bad Saarow ist für Ehrenamtliche, Familien, junge Menschen und Senioren ein Ort für Bildung, Begegnung und Erholung.

Wer die Arbeit der Caritas finanziell unterstützen will, kann dies durch Spenden, eine Mitgliedschaft oder dauerhaft durch eine Stiftung oder Zustiftung tun. Die Caritas-GemeinschaftsStiftung im Erzbistum Berlin bietet hierfür den Rahmen. Mit einem Testament zeigen Menschen ihre Nächstenliebe über den Tod hinaus und geben damit Hilfesuchenden Hoffnung und Zukunft. Die Caritas braucht dringend eigene Mittel, um Menschen in Not helfen zu können und kann deshalb auf Spender und Stifter nicht verzichten. Zunehmend engagiert sich auch die Wirtschaft im sozialen Bereich. Unternehmen übernehmen als Partner der Caritas gesellschaftliche Verantwortung und tragen dazu bei, soziale Bedingungen zu verbessern.

Menschen, die sich für ein soziales Engagement entscheiden, verändern durch ihren freiwilligen Einsatz die Welt.

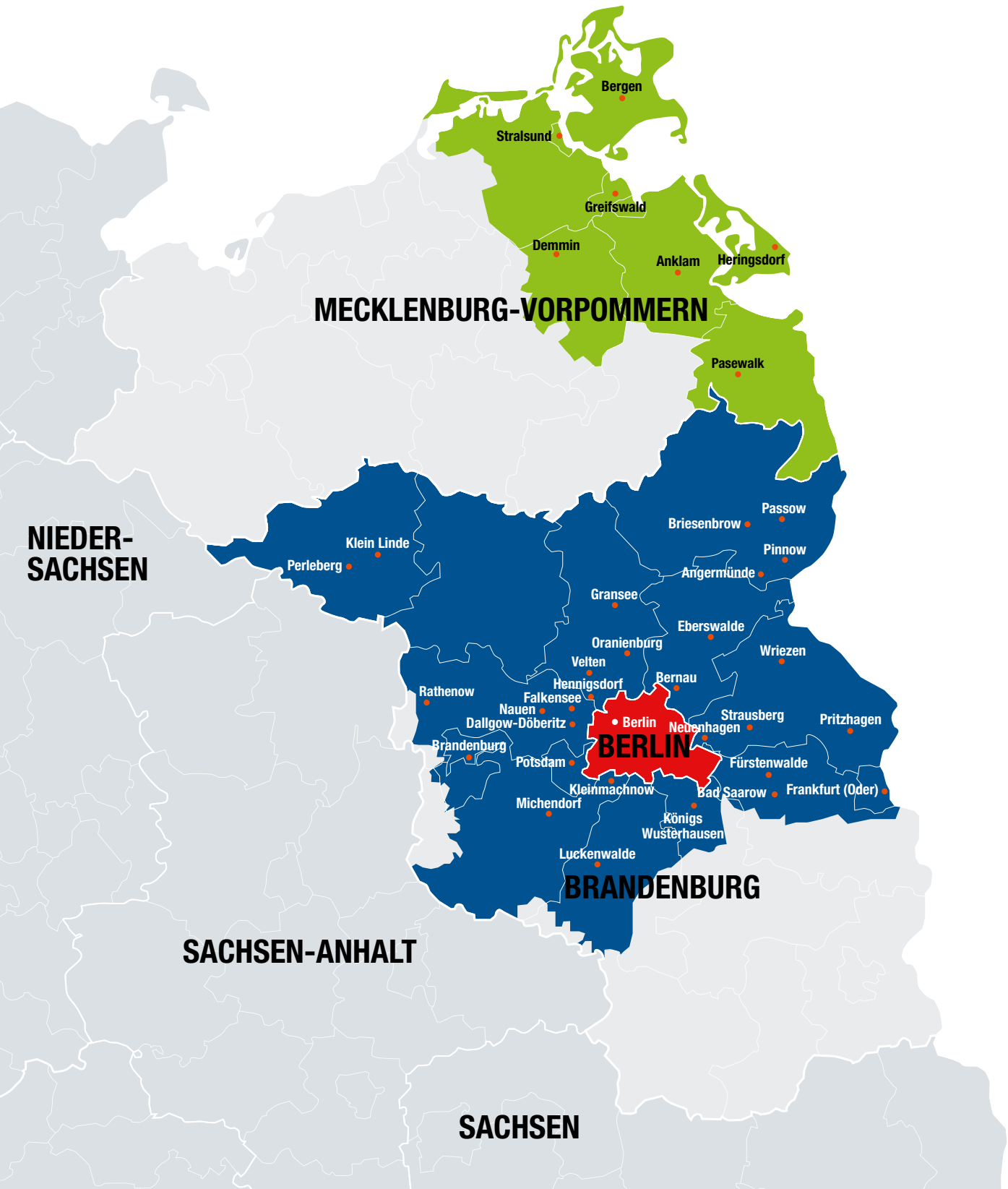
Fakten

- Im Erzbistum Berlin sind rund 5.000 Ehrenamtliche tätig.
- Vier Freiwilligen-Zentren in Brandenburg und Vorpommern sowie die Ehrenamtsvermittlung in Berlin eröffnen Menschen Möglichkeiten, sich zu engagieren. Sie erschließen Organisationen für bürgerschaftliches Engagement. Dabei arbeiten sie mit Kirchengemeinden und Gemeindec Caritas zusammen.
- Unter dem Dach der Caritas-GemeinschaftsStiftung werden Stiftungen treuhänderisch verwaltet, so u.a. die „Stiftung Licht und Wärme für Kinder – JaCaSa-Stiftung“, die „Caritas-Schulstiftung Romana Barein“ und die „Stiftung Neue Chance“.
- 40 Unternehmen mit mehr als 420 Mitarbeitern engagierten sich bislang an 70 Tagen im Jahr in Einrichtungen der Caritas.



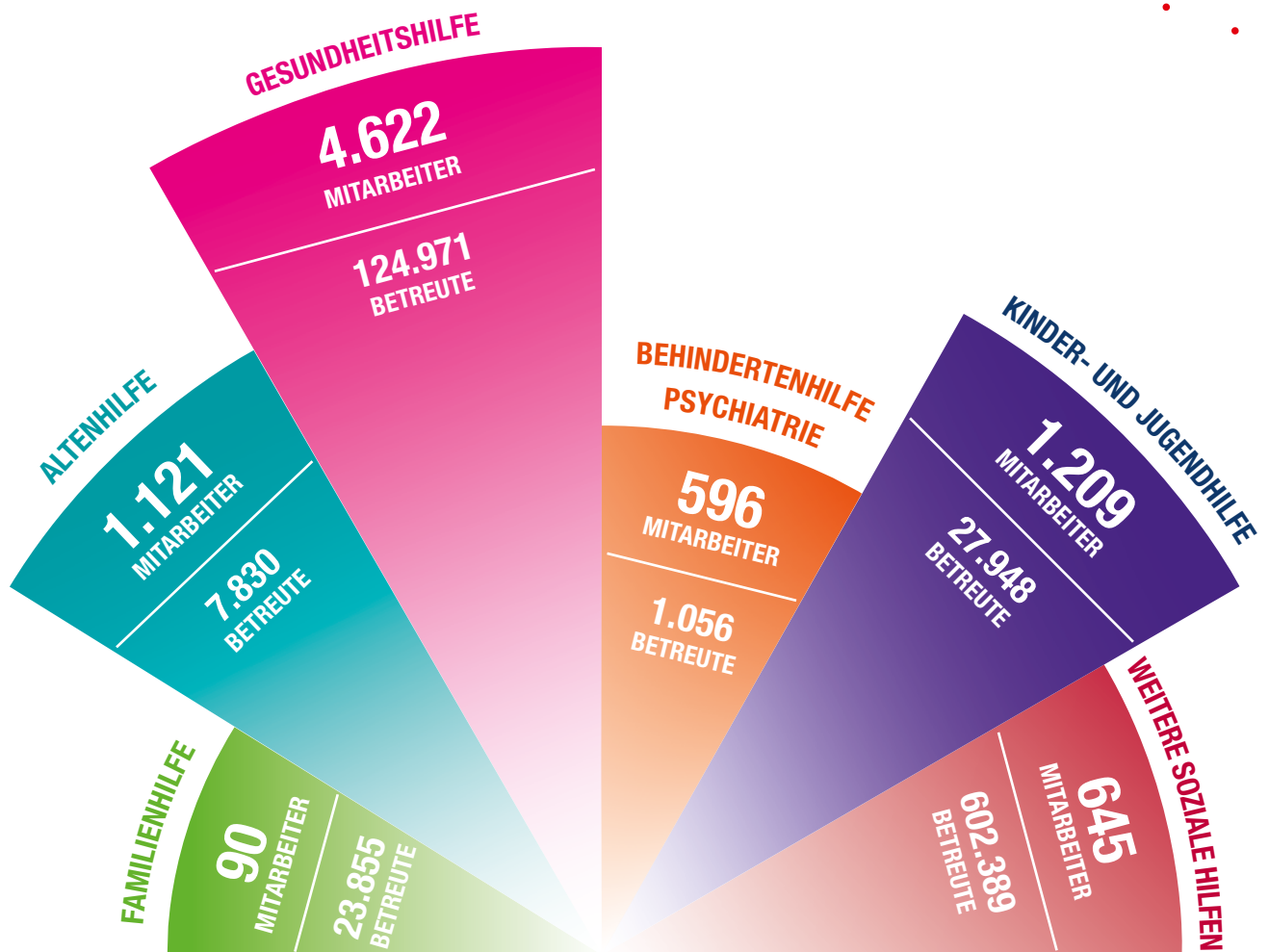
Caritas-Standorte

im Erzbistum Berlin



Caritas-Mitarbeitende im Erzbistum Berlin

Mitarbeitende des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin, der Caritas-Gesellschaften und -vereine, der Fachverbände und der korporativen Mitglieder*



*Grundlage: Zentralstatistik des DCV 2010

Gesellschaften und Vereine**Caritas Altenhilfe GGmbH**

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
Tel.: (0 30) 85 784-116
www.caritas-altenhilfe.de

Caritas Familien- und Jugendhilfe GGmbH

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
Tel.: (0 30) 85 784-135
www.cjf-caritas-berlin.de

Caritas-Krankenhilfe Berlin e.V.

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
Tel.: (0 30) 85 784-242
www.caritas-krankenhilfe-berlin.de

**Heimbildungsstätte der Caritas
Bad Saarow e.V.**

Karl-Marx-Damm 59, 15526 Bad Saarow
Telefon: (03 36 31) 49 98 11
www.heimbildungsstaette.de

Malteser-Werk Berlin e.V.

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
Tel.: (0 30) 85 784-242
www.malteser-werk-berlin.de

Fachverbände**Caritas-Konferenzen Deutschlands
Diözesanverband Berlin e.V.**

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
Tel.: (0 30) 85 784-275
www.caritas-berlin.de

**Gemeinschaft des Hl. Vinzenz von Paul
im Erzbistum Berlin**

(Vinzenz Gemeinschaft und Congregation
der Wunderbaren Medaille)
Habelschwerdter Allee 29, 14195 Berlin
Tel.: (030) 8 32 70 78
www.erzbistumberlin.de

**IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit
für das Erzbistum Berlin e.V.**

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
Tel.: (0 30) 85 784-286
www.invia-berlin.de

**Kreuzbund Diözesanverband Berlin e.V.
Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für
Suchtkranke und deren Angehörige**

Marthastraße 10, 13156 Berlin
Tel.: (0 30) 476 28 28
www.kreuzbund-berlin.de

Malteser Hilfsdienst e.V.**Erzdiözese Berlin Diözesan- und
Bezirksgeschäftsstelle**

Alt-Lietzow 33, 10587 Berlin
Tel.: (0 30) 3 48 00 30
www.malteser-berlin.de

**Raphaels-Werk im Caritasverband
für das Erzbistum Berlin e.V.**

Residenzstraße 90, 13409 Berlin
Tel.: (0 30) 6 66 33-11 47
www.raphaels-werk.de

**Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Berlin**

Schönhauser Straße 41, 13158 Berlin
Tel.: (0 30) 4 77 53 20
www.skf-berlin.de

Korporative Mitglieder**Alle katholische Kirchengemeinden**

Alle katholischen Kirchengemeinden
im Erzbistum Berlin sind korporative
Mitglieder des Caritasverbandes für
das Erzbistum Berlin e.V.

**Convent der Ursulinen
zu Neustadt (Dosse) e.V.**

Prinz-von-Homburg-Straße 2,
16845 Neustadt (Dosse)
Tel.: (03 39 70) 1 32 69
www.dekanat-wittenberge.de

Deutscher Orden

Klosterweg 1, 83629 Weyarn
Tel.: (0 80 20) 90 60
www.deutschordenswerke.de

**Franziskanerinnen von Vöcklabruck
in Deutschland e.V.**

St. Franziskushaus, Neustädtische Heidestra-
ße 27, 14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: (0 33 81) 79 633-3
www.franziskanerinnen.at

Gesellschaft der Alexianerbrüder mbH

Krausnickstraße 12A, 10115 Berlin
Tel.: (0 30) 400 372 100/101
www.alexius.de

**Gesellschaft der
Katharinenwestern mbH**

Paretzer Straße 12, 10713 Berlin
Tel.: (0 30) 82 72 24 64
www.katharinen-gesellschaft.de

Hospizdienst Tauwerk e.V.

Mühlenstraße 45/II, 13187 Berlin
Tel.: (0 30) 47 00 45 00
www.hospiztauwerk.de

Institute der Hedwigswestern e.V.

Dreilindenstraße 24-26, 14109 Berlin
Tel.: (0 30) 80 30 30
www.sancta-maria-berlin.de

**Karl Steeb-Gründung e.V.
Maria Bombieri**

Hechinger Straße 43, 72072 Tübingen
Tel.: (07 07 1) 79 63 6

**Katholische Schwesternschaft
Aquinata e.V.**

Pfleidererstraße 3-4, 12205 Berlin
Tel.: (0 30) 8 10 73 00
www.aquinata-pflegeeinrichtungen.de

**Katholische Wohltätigkeitsanstalt
zur Heiligen Elisabeth**

Maria-Merkert-Straße 3, 21465 Reinbek
Tel.: (0 40) 72 80-42 10
www.kwa-reinbek.de

**Katholischer Deutscher Frauenbund
Diözesanverband Berlin e.V.**

Wundtstraße 40-44, 14057 Berlin
Tel.: (0 30) 3 21 50 21
www.kdfb-berlin.de

**Kongregation der Franziskanerinnen
vom Hl. Martyrer Georg zu Thuine**

Klosterstraße 14, 49832 Thuine
Tel.: (0 59 02) 50 10
www.franziskanerinnen-thuine.de

**Kongregation der Schwestern von der
Heiligen Elisabeth Provinz Deutschland e.V.**

St. Theresienstift
Altvaterstraße 8, 14129 Berlin
Tel.: (0 30) 804 700-0
www.schwwestern-vdhl-elisabeth.de

Senfkorn e.V.

Karmeliterweg 12, 13465 Berlin
Tel.: (0 30) 40 63 65 64
www.senfkorn-frohnaue.de

Stiftung Haus Pius XII

Sophie-Charlotte-Straße 31, 14169 Berlin
Tel.: (0 30) 81 81 85-0
www.stiftung-haus-pius.de

**Stiftung Maria Immaculata
St. Marien e.V.**

Gallwitzallee 123-124, 12249 Berlin
Tel.: (0 30) 76 78 30
www.marienkrankenhaus-berlin.de

Theophanu gGmbH

Karmeliterweg 12, 13465 Berlin
Tel.: (0 30) 40 63 65 64
www.theophanu.org



HERAUSGEBER:

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Residenzstraße 90 | 13409 Berlin
Telefon: (0 30) 6 66 33 - 0
Telefax: (0 30) 6 66 33 - 1029
www.caritas-berlin.de

REDAKTION: Thomas Gleißner (v.i.S.d.P.) und Barbara Schwemmer

GESTALTUNG: kakoi Berlin, www.kakoi.de

TEXTE: Antje Hein, www.medienzauber.de

FOTONACHWEISE:

Titel: © Santi Oliveri, Getty Images

S. 4–5: Walter Wetzler | © Hemera Technologies, Getty Images | Angela Kröll

S. 6–7: © thinkstock | Walter Wetzler

S. 8–9: © pressmaster, Fotolia | Thomas Gleißner | Archiv Caritas

S. 10–11: © thinkstock | Barbara Schwemmer

S. 12–13: © thinkstock | Sebastian Hänel

S. 14–15: Stefan Specht | Thomas Gleißner

S. 16–17: © Cheryl Ann Quigley, Shutterstock Images | © Amanda Rohde, iStockphoto

S. 18–19: Chris Taube | B.Z.

DRUCK: vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG, Berlin

PAPIER: GALAXI KERAMIK holzfrei | AUFLAGE: 5.000 Exemplare

